

Globale Machtstrukturen und koloniale Kontinuitäten

Zielgruppe: Erwachsene ab 16 Jahren

Format: Projektwoche in der Schule oder außerschulische Bildungsarbeit

Autorinnen: Lea Carstens, Katharina Donath, Martina Luis

Lernziele:

- ✓ TN verstehen die Ursachen und die Funktionsweise von struktureller Diskriminierung und Rassismus
- ✓ TN werden durch einen Blick auf die Kolonialgeschichte und aktuelle fortdauernde koloniale Spuren für die Zusammenhänge der Geschichte und Gegenwart sensibilisiert

Hinweis zur Durchführung:

Die Projektwoche sollte idealerweise von erfahrenen Referent*innen aus der Politischen Bildung durchgeführt werden. Im Idealfall sollte die Veranstaltung von Teams aus mindestens zwei Referent*innen geleitet werden, die unterschiedlich positioniert sind (BPoC¹/weiß). Auf diese Weise können bei Bedarf geschützte² Räume für die Teilnehmenden und ihre persönliche Auseinandersetzung mit Rassismus zur Verfügung gestellt werden (Raum für die kritische Auseinandersetzung mit Weißsein; Empowerment-Raum für BPoC).

¹BpoC = Black/People of Color

²Hintergrund Informationen zu „geschützten Räumen“ gibt es u.a. hier zu finden:

https://www.eccar.info/sites/default/files/document/empowerment_webbroschuere_barrierefrei.pdf, S.12
(Zugriff am 5.1.2022).

Hintergrund und Inhalt:

Das Modellkonzept „Globale Machtstrukturen und koloniale Kontinuitäten“ bietet eine Reflexion der komplexen globalen Zusammenhänge und Verschränkungen. Globale und historische Zusammenhänge werden sichtbar gemacht und in Bezug zum eigenen Alltag gesetzt. Der Blick auf die Kolonialgeschichte und die fortdauernden kolonialen Spuren sensibilisieren für den Zusammenhang von historischen Ereignissen und aktuellen Geschehnissen in der eigenen Lebensrealität.

Teilnehmende setzen sich zunächst mit ihrer eigenen Identität auseinander und können dann ihre eigene Positionierung in der Weltgesellschaft und in ihrem eigenen Lebensumfeld in Deutschland besser kennenlernen und sich mit Privilegien und Diskriminierung auseinandersetzen. Von der persönlichen Reflexion ausgehend wird der Blick auf Diskriminierung im Allgemeinen und Rassismus im Speziellen geworfen. Rassismus wird in seiner historischen Entwicklung und in den Auswirkungen bis heute betrachtet. Das hier vorgestellte Modellprojekt arbeitet schwerpunktmäßig zum Thema Rassismus.

Tag 1: Einstieg in das Thema „Diskriminierung“



4.5 Stunden (inklusive 15 Minuten Pause)

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode	Material	Hintergrundinfos/ Alternative Methoden
30'	Ankommen, Kennenlernen	<p>Vorstellungsrunde:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. „Ich heiÙe/möchte ... genannt werden.“ 2. „Das ist das Besondere an meinem Namen...“ Das ist mir im Zusammenhang mit meinem Namen wichtig zu erwähnen...“ 	Runde im Plenum; „Geschichte meines Namens“	<p>Fragen auf Flipchart visualisiert</p> <p>Mehrsprachige Beschreibung „Geschichte meines Namens“³</p>	<p>Referent*innen können sich mit Personalpronomen vorstellen und den Impuls für die Teilnehmenden geben, dies auch zu tun.</p> <p>Hierzu ist eine kurze Erklärung notwendig, warum Personalpronomen relevant sind.⁴</p> <p>Wichtig: Die Geschichte meines Namens kann sich für Menschen sehr unterschiedlich</p>

³<https://www.aric-nrw.de/literatur-materialien/bestellmaterialien.html>

⁴Als Hintergrund kann hierzu beispielsweise dieser Text dienen: <https://pinkstinks.de/warum-sind-pronomen-wichtig/> (Zugriff am 5.1.2022)

					anfühlen. Um dies diskriminierungssensibel zu gestalten ist es wichtig, unterschiedliche Zugänge durch eine offene Fragestellung zu ermöglichen. Gerade für Trans*personen oder Menschen mit herausfordernden familiären Konstellationen ist es wichtig einen sensiblen Rahmen herzustellen.
45'	Auseinandersetzung mit der eigenen Identität, Kennenlernen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einzelarbeit 2. Kleingruppenaustausch 3. Runde im Plenum: Jede Person benennt eine Gruppe, zu der sie*er sich zugehörig fühlt. Wenn andere sich ebenfalls zugehörig fühlen, stehen sie an ihrem Platz auf. 	Identitätsmolekül	Methoden-Beschreibung der Anti-Bias-Werkstatt⁵ Papier, Stifte, gegebenenfalls Handout mit Vorlage	

⁵ https://www.awointernational.de/fileadmin/dateien/infothek/NP_Identitäts-Fragenbogen_Wer_bin_ich__das_bin_ich._Das_Identitaetsmolekuel.pdf

45'	Kennenlernen der eigenen Positionierung: Privilegiert oder nicht privilegiert? Mächtig oder ohnmächtig?	<p>1. Einzelarbeit</p> <p>Fülle deine eigene Blüte aus. Ergänze gegebenenfalls Blütenblätter, falls dir etwas fehlt.</p> <p>2. Kleingruppenaustausch</p> <ul style="list-style-type: none"> -Tauscht Euch über Eure Blume aus! - Bei welchen Blütenblättern ist dir die Zuordnung schwer gefallen? - Wo hast du noch Blütenblätter ergänzt? - Ist die Zugehörigkeit zu den Blütenblättern veränderbar? - Was bedeuten für dich die Begriffe „Macht“ und „Privilegien“ in Bezug auf die Power Flower? <p>3. Fragen im Plenum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie ist es Euch mit der Übung ergangen? - Bedeuten Euch die Zugehörigkeiten immer gleich viel und sind Euch diese 	Power Flower	Methoden-Beschreibung der Anti-Bias-Werkstatt⁶	<p>Hier ist der Hinweis wichtig, dass die Blüte die Binarität der Differenzierungskategorien abbildet, die in unserer Gesellschaft machtvoll wirken.</p>
-----	--	--	--------------	---	--

⁶<https://www.mangoes-and-bullets.org/wp-content/uploads/2015/02/8i-Power-Flower.pdf>

		<p>immer bewusst?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ist die Zugehörigkeit Eure eigene Entscheidung oder wird sie Euch z.T. von außen zugewiesen? - Verändert sich die Zugehörigkeit je nach Kontext? 			
15'	Pause				
30'	Reflexion der eigenen Positionierung im Alltag	<p>Teamer*in liest die Statements vor. Jede Person macht einen Strich für sich selbst, wenn die Aussage für sie zutrifft.</p> <p>Auswertung im Plenum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie ist es dir mit der Übung ergangen? 	„Wie im richtigen Leben“	<p>Papier, Stift</p> <p>Bildungsmaterialien der Rosa-Luxemburg-Stiftung „Intersektionalität“, S. 46-50⁷</p>	
30'	Kennenlernen verschiedener Diskriminierungsformen/ Intersektionalität	<p>Frage im Plenum:</p> <p>Welche Differenzlinien und Diskriminierungsarten werden durch die Statements sichtbar?</p>	Plenumsdiskussion		

⁷https://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/Bildungsmaterialien/RLS-Bildungsmaterialien_Intersektionalitaet_12-2016.pdf

		<p>Sammeln und auf Flipchart notieren bzw. Verschränkungen der Diskriminierungen visualisieren.</p> <p>Einführung in die Begriffe „Diskriminierung“ und „Intersektionalität“.</p>			<p>Für Hintergrundinformationen und weitere Methoden: Initiative Intersektionale Pädagogik (i-päd)⁸</p>
30'	Funktionsweise von Diskriminierung verstehen	<p>Kleingruppenarbeit zur Funktionsweise von Diskriminierung</p>	Input	<p>Methode aus Modellkonzept „Solidarität – Diskriminierung verstehen“, S.8/9⁹</p>	<p>Hinweise:</p> <p>Die persönliche Ebene ist wichtig, um die globale Ebene verstehen zu können</p> <p>Rassismus als eine Diskriminierungsform, die in diesem Modellkonzept als Folge von kolonialer Geschichte eine besondere Rolle spielt.</p>
30'	Auseinandersetzung mit eigener Biographie	<p>Überleitung:</p> <p>Rassismus als eine Diskriminierungsform, die in diesem Modellkonzept als Folge von kolonialer</p>	<p>Kreativmethode: Zeichnen, Malen</p>	<p>Fragen auf Flipchart visualisieren; Kreativmaterial bereitstellen</p>	<p>Hinweise:</p> <p>Die persönliche Ebene ist wichtig, um die globale Ebene verstehen zu können.</p>

⁸<http://ipaed.blogspot.de/images/IPD.pdf>

⁹https://www.volkshochschule.de/medien/downloads/verbandswelt/projekte/praevention-und-gesellschaftlicher-zusammenhalt/PGZ_Modellkonzept9_Solidaritaet-Diskriminierung-verstehen_2021.pdf

		<p>Geschichte eine besondere Rolle spielt</p> <p>Fragen für die (kreative) Einzelarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wann hast du das erste Mal von Rassismus gehört? - Wann ist dir Rassismus das erste Mal begegnet? - Wann ist dir klar geworden, welche Hautfarbe du hast? <p>Hinweis, dass die Ergebnisse erst am Folgetag besprochen werden. Bilder können präsentiert werden, allerdings kann jede*r selbst entscheiden, ob und wieviel sie*er teilt.</p>	<p>Die Teilnehmenden visualisieren Antworten auf die Fragestellungen beispielsweise als Zeitstrahl oder Lebenslinie.</p>		<p>Alternative zur Kreativmethode: Spaziergang, bei dem Teilnehmende über die Fragen alleine nachdenken oder zu zweit ins Gespräch kommen; Gesprächspartner*in sollte selbst gewählt sein</p>
15'	Verabschiedung	<p>Tagesabschluss:</p> <p>„Mit diesem Gefühl gehe ich heute raus...“</p>	<p>Freie Assoziation:</p> <p>Postkarten oder Bilder auslegen</p>		<p>Hierzu können eigenen Bilder, gesammelte Postkarten oder fertige Kartensammlungen, wie beispielsweise das Kartenset „Gemischte Gefühle“¹⁰ genutzt werden.</p>

¹⁰Von Bettina Follenius, Beltz Verlag

Tag 2: „Rassismus und koloniale Kontinuitäten“



Dauer

4 Stunden (inklusive 20 Minuten Pause)

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode	Material	Hintergrundinfos/ Alternative Methoden
15'	Ankommen in der Gruppe	Einstieg in den Tag: Was beschäftigt dich noch vom gestrigen Tag? Wie geht es dir heute?	Austauschrunde im Plenum		Die Biographie-Arbeit am vorhergehenden Tag kann gegebenenfalls bei einigen Teilnehmenden starke Emotionen ausgelöst haben. Hier ist es wichtig für die Referent*innen zu sehen, was nach Seminarende möglicherweise noch aufgekommen ist.
35'	Anknüpfen an Tag 1	Austausch zur Biographie-Arbeit: Teilnehmende schauen sich alle Bilder an	Gallery Walk	Stell- oder Pinnwände	

		<p>Was fällt Euch auf?</p> <p>Was möchtet Ihr noch kommentieren?</p> <p>Wer möchte etwas zum eigenen Bild sagen?</p>			
20'	TN reflektieren ihr Verständnis von Rassismus.	<p>Definitionen: Was ist Rassismus?</p> <p>Verschiedene Rassismus-Definitionen werden ausgelegt</p> <p>Teilnehmende gehen durch den Raum und suchen sich eine Definition aus, die sie am eingängigsten finden.</p> <p>Austausch im Plenum über die verschiedenen Definitionen</p>		<p>Ausgedruckte Rassismus-Definitionen von unterschiedlichen Personen mit unterschiedlichen Perspektiven</p>	<p>Hintergrundinformationen:</p> <p>„Warum wir von Rassismus sprechen und was wir damit meinen“¹¹</p> <p>Übung „Was ist Rassismus?“¹²</p>

¹¹<http://baustein.dgb-bwt.de/C3/VonRassismusSprechen.html>

¹²Aus Werkheft: Kolonialismus/Rassismus von Informationsbüro Nicaragua
https://infobuero-nicaragua.org/wp-content/uploads/2020/04/Kolonialismus-und-Rassismus_Nachdruck-2017_Web.pdf

		<p>Hinweis, dass es nicht „die eine, richtige“ Definition von Rassismus gibt und dass es für das Verstehen der Wirkung von Rassismus wichtig ist, verschiedene Definitionen sowie idealerweise auch gesellschaftliche Diskurse dazu kennen</p>			
20'	<p>Teilnehmende lernen die verschiedenen Ebenen kennen, auf denen Rassismus wirkt.</p>	<p>Input zu verschiedenen Ebenen von Rassismus:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Individueller Rassismus 2. Struktureller/institutioneller Rassismus <p>Welche Beispiele kennt Ihr für...</p> <ul style="list-style-type: none"> - individuellen Rassismus - strukturellen/institutionellen Rassismus? 	Brainstorming/Input	Flipchart, Marker oder gegebenenfalls Präsentation	<p>Hintergrundinformationen:</p> <p>T. Ogette: Exit Racism, 2019.</p> <p>A. Hasters: Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen aber wissen sollten, 2019.</p> <p>Puls-Reportage: „Wo versteckt sich Rassismus?“¹⁴</p>

		Murmelgruppen ¹³ zu zweit und dann Sammlung im Plenum am Flipchart			Hier können je nach Gruppe auch Fallbeispiele mit eingebracht werden. Diese sind u.a. hier zu finden: Baustein: „Was ist alles Rassismus?“¹⁵ „Shit some white Germans say to Black Germans“¹⁶
20'	Pause				
60'	Teilnehmende setzen sich mit der Geschichte von Rassismus auseinander und erkennen globale Zusammenhänge	Überleitung von Alltagsrassismus zu globalen Zusammenhängen: Geschichte von Rassismus Ca. 10 ausgewählte Zitate aus „Connecting the Dots“ auslegen.	Zeitstrahlmethode, diskursiver Austausch im Plenum	„CONNECTING THE DOTS: Geschichte(n) von Unterdrückung und Widerstand“¹⁷	Für die Durchführung der Zeitstrahlmethode „Connecting the Dots“ können Zitate aus unterschiedlichen Kategorien ausgewählt werden. Für dieses Seminar bietet es sich an, Zitate aus den Kategorien „Rassismus im deutschen Kontext“ und

¹⁴ <https://www.ardmediathek.de/video/puls-reportage/wo-versteckt-sich-rassismus/br-de/Y3JpZDovL2JyLmRIL3ZpZGVvLzRmZDRmOWMzLTVkYzQtNDJiZC05Otc4LExNzAyYWEwNTg2Zg/>

¹³ Bei Murmelgruppen sprechen Personen, die nebeneinander sitzen kurz und halblaut miteinander.

¹⁵ <http://baustein.dgb-bwt.de/PDF/C3-WasIstRassismus.pdf>

¹⁶ <https://www.youtube.com/watch?v=63h0vwUT-vY>

¹⁷ <https://www.connecting-the-dots.org>

Teilnehmende sortieren gemeinsam (oder in Kleingruppen – je nach Teilnehmenden-Anzahl) die Zitate chronologisch und überlegen, wer die Zitate gesagt/geschrieben hat bzw. aus welcher Perspektive und aus welchem Kontext sie stammen.

Auflösung: Referent*in präsentiert die richtige Reihenfolge

Diskussion im Plenum:

Wie ist Alltagsrassismus in Deutschland in die globalen Zusammenhänge eingebettet?

Welche rassistischen Bilder, und Bilder vom Globalen Süden, werden nach wie vor transportiert?

Welche kolonialen Spuren seht Ihr?

„Kolonialismus“ auszuwählen.

Es sollten nur ausgewählte, und nicht mehr als 10, Zitate benutzt werden.

30'	Teilnehmende erkennen eigene Vorurteile	<p>Noah Sow: 1. Kapitel aus „Deutschland schwarz-weiß“ vorlesen</p> <p>Letzten Absatz NICHT laut vorlesen!</p> <p>Frage an die Teilnehmenden: Über welches Land wird gesprochen?</p> <p>Auflösung: Deutschland</p>	Text vorlesen/Diskussion im Plenum	Noah Sow: Deutschland schwarz-weiß ¹⁸	<p>Textstellen, die von den Teilnehmenden zur Begründung eines Landes angeführt werden, können hier auf Flipchart notiert werden.</p> <p>Referent*in weist die Teilnehmenden nach der Auflösung auf Assoziationsketten und Bilder in unseren Köpfen bei bestimmten Begriffen hin.</p>
30'	Auswertung des Tages, Reflexion über Gelerntes	<p>Abschlussrunde, bei der jede Person etwas sagt:</p> <p>Was war heute...</p> <p>... Neu?</p> <p>... Überraschend?</p> <p>... Merkwürdig?</p>	NÜM-Methode zur Auswertung	Fragen gegebenenfalls am Flipchart visualisieren	

¹⁸ ISBN-13: 9783746006819; Verlag: Books on Demand; Erscheinungsdatum: 15.02.2018; Sprache: Deutsch

Tag 3: Globale Zusammenhänge und die „Gefahr der einzigen Geschichte“



Dauer

4.5 Stunden (inklusive 20 Minuten Pause)

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode	Material	Hintergrundinfos/ Alternative Methoden
15'	Tageseinstieg	<p>Einstieg in den Tag:</p> <p>Mit welchem Gedanken bist du heute aufgewacht? Wie geht es dir gerade?</p>			
30'	Auseinandersetzung mit Vorurteilen und Reproduktion von Rassismus	<p>Einleitung zum TED-Talk von Chimamanda Ngozi Adichie „The Danger of a single story“ (mit deutschem Untertitel und ausgedrucktem Skript)</p> <p>Durch das Wiederholen von bestimmten Geschichten oder das</p>	TED-Talk ansehen	<p>Beamer</p> <p>TED-Talk von Chimamanda Ngozi Adichie „The Danger of a single story“¹⁹</p> <p>Das Video ist mit 49 Sprachen untertitelt und</p>	

¹⁹ https://www.ted.com/talks/chimamanda_ngozi_adichie_the_danger_of_a_single_story

		<p>Auslassen bestimmter Geschichten wird Rassismus weiter reproduziert.</p> <p>TED-Talk gemeinsam ansehen</p>		<p>transkribiert. Untertitel und Sprache lassen sich separat einstellen.</p>	
60'	<p>Verknüpfung des Gehörten mit eigener Lebensrealität, eigenen Bildern</p>	<p>Diskussion über die „Single Story“ in Kleingruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was bedeutet „Single Story“? - Wie definiert Adichie „nkali“ (Macht)? - Welche „single stories“ kennst du? <p>Auswertung im Plenum: Jede Kleingruppe bringt einige Kernergebnisse mit ins Plenum und präsentiert diese.</p>	<p>Kleingruppen-Austausch, Plenumsrunde</p>		
20'	<p>Pause</p>				
90'	<p>Perspektiven erweitern, Wissen über globale Zusammenhänge anwenden</p>	<p>Was für Geschichten könnten noch über den Globalen Süden erzählt werden?</p> <p>Welche Geschichten über den</p>	<p>Stationenlernen, eigene Recherche</p>	<p>3-5 Stationen mit Video-, Audio- oder Textmaterial</p>	<p>Mögliche Recherche-Materialien, die aber durch eigenes Material der Referent*innen und/oder Teilnehmenden ergänzt werden</p>

		<p>Globalen Süden sind nicht sichtbar oder nicht so leicht zugänglich?</p> <p>Recherche über spannende Personen (Aktivist*innen, Orte, Institutionen)</p> <p>Hier können beispielsweise verschiedene Südperspektiven zu Wort kommen zur Frage: „Wie wollen wir zukünftig leben?“</p>			<p>können:</p> <p>Broschüre von global e.V.: Märchen von der Augenhöhe²⁰</p> <p>Ruby Hembrom: When if not now²¹</p> <p>Global Voices Utopista!²²</p> <p>Hier werden verschiedene soziale Bewegungen aus Lateinamerika vorgestellt.²³</p>
30'	Präsentation	Auswertung des Stationenlernens und der Recherche			
30'	Tagesabschluss	Tagesabschluss: Darauf freue ich mich morgen...			

²⁰ <https://www.glokal.org/publikationen/das-maerchen-von-der-augenhoehe/>

²¹ <https://www.youtube.com/watch?v=0oT8Y6K2ATY>

²² <https://www.youtube.com/watch?v=syzNSxDpFo>

²³ https://www.endlich-wachstum.de/wp-content/uploads/2016/12/B_Menschen-in-Bewegungen_Arbeitstexte.pdf

Tag 4: Go local – Globale Zusammenhänge in Bezug auf eigene Lebenswirklichkeit verstehen



Dauer

4.5 Stunden (inklusive 15 Minuten Pause)

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode	Material	Hintergrundinfos/Alternative Methoden
15'		<p>Tageseinstieg:</p> <p>Diese offene(n) Frage(n) habe ich gerade noch...</p>			
60'	<p>Bezüge globaler Machtstrukturen zu eigenem Lebensumfeld herstellen</p>	<p>Finde Orte, die Bezüge zu globalen Machtstrukturen haben oder wo koloniale Spuren sichtbar werden - in deinem Umfeld oder im Umfeld des Seminarortes. Macht zu zweit einen Brainstorming- Spaziergang und überlegt, welche Verbindungen es gibt. Welche kolonialen Spuren</p>	<p>Spaziergang mit Fragen:</p> <p>Wo siehst du globale Zusammenhänge?</p> <p>Wie werden diese dargestellt? (je nach</p>		<p>Alternativ: Spuren des Kolonialismus (Werkheft: Kolonialismus/Rassismus von Informationsbüro Nicaragua²⁴</p> <p>Weitere Materialien gibt es hier.²⁵</p>

²⁴ https://infobuero-nicaragua.org/wp-content/uploads/2020/04/Kolonialismus-und-Rassismus_Nachdruck-2017_Web.pdf

²⁵ https://download.infobuero-nicaragua.org/index.php/s/RRQdb2pjTnQDLXg?_ga=2.268139086.1951265767.1641847010-

70'	Teilnehmende setzen sich intensiv mit den Verschränkungen globaler Machtstrukturen und ihrem eigenen Leben auseinander	<p>In Kleingruppen werden Stationen zu jeweils einem Themen-Cluster erarbeitet.</p> <p>Leitfragen dazu:</p> <p>Auf welche Lebensbereiche wirkt sich die Kolonialisierung aus?</p> <p>Welche unterschiedlichen Perspektiven gibt es?</p> <p>Welche Geschichten, Perspektiven sind nicht sichtbar, werden nicht erzählt?</p> <p>Auf welche Lebensbereiche wirkt sich die Kolonialisierung aus?</p> <p>Welche Verbindungen mit deinem eigenen Leben hast du gefunden?</p>	Kleingruppen-Recherche	WLAN/Internet Moderationsmaterialien Kreativmaterial	Die Teilnehmenden sollten ermutigt werden, ihre Präsentationen kreativ zu gestalten. Hier können auch Mini-Podcasts, Videos etc. erstellt werden. Die Beiträge sollten nicht länger als fünf Minuten dauern.
30'	Ergebnis-präsentation	<p>Die Teilnehmenden präsentieren ihre (kreativen) Ergebnisse.</p> <p>Raum für Feedback, Nachfragen, Gedanken zu den Beiträgen!</p>		Pinnwände, Beamer	Gegebenenfalls können hier vorab Feedbackregeln vereinbart werden.

30'		<p>Kurze Einzelreflexion zu folgenden Fragen:</p> <p>„Das nehme ich mit...“</p> <p>„Damit möchte ich mich noch weiter beschäftigen...“</p> <p>Dann jeweils einen Punkt im Plenum mit allen teilen.</p> <p>Abschied</p>	<p>Einzelarbeit, Runde im Plenum</p>	<p>Stifte, Zettel</p>	
-----	--	--	--------------------------------------	-----------------------	--

Impressum

Herausgeber:

DVV International

Königswinterer Straße 552b

53227 Bonn

Tel.: 0228/97569-0

Fax: 0228/975 69-449

info@dvv-international.de

<http://www.dvv-international.de/>

Autorinnen: Lea Carstens, Katharina Donath, Martina Luis

Redaktion: Benedict Steilmann, Carmen Lange

Verantwortlich: Benedict Steilmann

März 2022

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein DVV International verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Für den Inhalt der Links kann keine Verantwortung übernommen werden.

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL
mit finanzieller Unterstützung des



Förderprogramm „Globales Lernen in der vhs“

Mit diesem Förderprogramm unterstützt DVV International die Volkshochschulen in Deutschland dabei, Themen des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in ihre Angebote zu integrieren.

Die Förderung richtet sich an drei Zielgruppen:
Multiplikator*innen, Kinder und Jugendliche und Erwachsene.

Was wir fördern:

- Die Förderung erstreckt sich auf alle vhs-Fachbereiche.
- Gefördert werden Kosten für Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen (z.B. Honorare, Fahrtkosten, Unterbringung, Verbrauchsmaterial, Eintrittsgelder, Öffentlichkeitsarbeit).
- Antragsberechtigt sind alle vhs oder vhs-Landesverbände.
- Antragsteller müssen einen Eigenanteil von

25 Prozent erbringen. (Geldwerte Eigenleistungen können angerechnet werden.)

- Die Veranstaltungen sollten mit mindestens 15 Teilnehmenden stattfinden.

Antragsfristen sind der 15. Mai und 15. November. Die Förderung erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Mehr Informationen zum Förderprogramm „Globales Lernen in der vhs“ finden sich [hier](#).

DVV International im Überblick

DVV International ist das Institut für Internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschul Verbandes e. V. (DVV). Der DVV vertritt die Interessen der rund 930 Volkshochschulen und ihrer Landesverbände, den größten Weiterbildungsanbietern in Deutschland.

Mehr Informationen zur Arbeit des DVV International finden sich [hier](#).